



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 23. März 1857.

Wissenschaftliches.

Ueber Meteorsteine.*)

Von Dr. G. Anding.
(Fortsetzung und Beschluß.)

Alle bisher beobachteten und gefundenen Aerolithen zeigen eine im Allgemeinen unverkennbare Uebereinstimmung, sie mögen im agramer oder in dem jenseitiger Comitate, in Mexiko oder Siena untersucht sein. Am eigenthümlichsten ist die Rinde. Sie ist pechartig glänzend, schwarz, bisweilen geädert, scharf getrennt von der innern hellgrauen Masse, undarstellbar selbst im stärksten Feuer der Schmelzöfen. Wäre die innere Masse eine feurigflüssige noch kurz vor dem Fall gewesen, so müßten Abplattungen beim Fall entstehen, die Hitze der soeben niedergeschmetterten Stücke müßte noch beträchtlich sein. Beides ist jedoch nicht der Fall. Wenn am 14. Juli 1847 bei Hauptmannsdorf unweit Braunau ein 457 Pfd. schwerer Meteorstein 3' tief in den Acker, ein zweiter von 40 Pfd. durch das Dach eines Hauses schlug, so scheint mir die Nothwendigkeit einer Entzündung vorzuliegen, sobald man die Masse feurigflüssig und nicht von Anfang an fest sich vorstellt. Es ist aber nie darüber referirt, daß ein Meteorstein gezündet habe. In Scheunen und auf Schiffe sind sie geschleudert worden, aber von einem entstandenen Brande hat man nichts vernommen. 1650 wurde in Mailand ein Mönch erschlagen, 1674 zwei schwedische Matrosen auf ihrem Schiffe. Eine Erwärmung des mit ungeheurer Schnelligkeit durch die Luft fallenden Aerolithen erklärt sich aus dem Widerstande und der Reibung, welche die Luft allen schwingenden Körpern verursacht. Den Schwefelgeruch, den man beim Falle der Meteorsteine wahrgenommen haben will, begreift man leicht, wenn man die eigenthümliche Zusammensetzung der innern Masse untersucht. Natrium, Schwefel, Phosphor sind darin enthalten und wie stark diese Erdarten schon bei geringer Reibung auf den Geruch wirken, ist bekannt. Im Uebrigen bilden die Metalle den wichtigsten Bestandtheil der Meteormassen. Eisen, Nickel, Kobalt, Mangan, Kupfer, Arsenik und Zinn bilden ein kristallines Gebilde, dem nirgends in dieser Zusammensetzung weder in Gebirgen noch auf offener Erde ein Geschiebe oder ein Stein verglichen werden kann. „Die Beweise“ sagt A. v. Humboldt,

„die man von der oryktognostischen Aehnlichkeit für einen tellurischen und atmosphärischen Ursprung der Aerolithen hernehmen will, scheinen mir nicht von großer Stärke. Schon Newton sagt, daß alle Planeten sehr wohl aus denselben Stoffen bestehen könnten wie die Erde, wenn auch diese Stoffe ganz anders gemischt seien. Warum sollten Weltkörper, die zu einer Gruppe gehören, nicht größtentheils dieselben sein, wenn man vermuten darf, daß sie, wie alle größern und kleinern gebalten, um die Sonne kreisenden Massen, sich aus der einigen, einst weit ausgedehnten Sonnenatmosphäre, wie aus dunstförmigen Ringen abgeschieden haben, die anfänglich um die Centralkörper ihren Kreislauf beschrieben? Wir sind nicht mehr berechtigt, Nickel und Eisen, Olivin und Augit in dem Meteorsteine ausschließlich irdisch zu nennen, als ich mir erlauben würde, deutsche Pflanzen, die ich jenseit des Ovy fand, als europäische Arten der nordasiatischen Flora zu bezeichnen. Sind in einer Gruppe von Weltkörpern verschiedenartiger Größe die Elementarstoffe dieselben, warum sollten sie nicht auch, ihrer gegenseitigen Anziehung folgend, sich nach bestimmten Mischungsverhältnissen gestalten können: in der Polarzone des Mars zu weißglänzendem Schnee und Eis, in andern kleinern kosmischen Massen zu Gebirgsarten, welche Olivin- und Augitkristalle einschließen?“

Eine merkwürdige Uebereinstimmung mit dieser Ansicht über den Ursprung der Meteorsteine finden wir bei den Alten, besonders bei den griechischen Naturphilosophen. Nach Plutarch sind die Sternschnuppen nicht Auswürfe und Abflüsse des ätherischen Feuers, welches in der Luft unmittelbar nach der Entzündung erlösche, noch auch eine Entzündung und Entflammung der Luft, die in der obern Region sich in Menge aufgelöst habe; sie sind vielmehr ein Fall himmlischer Körper, dergestalt, daß sie durch eine gewisse Nachlassung der Schwungkraft und durch den Wurf einer unregelmäßigen Bewegung herabgeschleudert werden, nicht bloß nach der bewohnten Erde, sondern auch außerhalb in das große Meer, weshalb man sie da nicht findet. Nach Diogenes von Apollonia bewegten sich neben den sichtbaren Sternen am Himmel auch unsichtbare, die deshalb keinen Namen haben. Diese fallen oft auf die Erde herab und erlöschen, wie der bei Megos Potamos feurig herabgefallene „Steinerne Stern.“ Von eben diesem Steine vermuteten Andere, daß er aus der Sonne gekommen sei. Wie Inspirationen klingen solche Meinungen der Alten, wenn man bedenkt, daß das ganze Mittelalter, ja alle

*) Aus der empfehlenswerthen Zeitschrift: „Unterhaltungen am häuslichen Herd“ von Euglow.

Naturforscher bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts alle Nachrichten über Sternfälle in Zweifel gezogen, bis Ohladi, der schon durch die Entdeckung seiner Klangfiguren sich ein großes Verdienst um die Physik erworben hatte, das kosmische Phänomen der Meteorsteine in seinem innigen Zusammenhange mit dem übrigen Planetensystem durchschaute und bekannt machte. Wir schließen mit den Worten N. v. Humboldts: „Wer durchdrungen ist von dem Glauben an diesen Zusammenhang, den kann, wenn er für geheimnißvolle Natureindrücke empfänglich ist, nicht bloß die glänzende Erscheinung der Meteorschwärme, sondern auch jeder einsame Sternenschuß mit ernstern Betrachtungen erfüllen. Hier tritt plötzlich Bewegung auf, mitten in den Schauplatz nächtlicher Ruhe. Es belebt und es regt sich auf Augenblicke in dem stillen Glanze des Firmaments. Wo mit mildem Lichte die Spur des fallenden Sterns aufleuchtet, versinnlicht sie am Himmelsgewölbe das Bild einer meilenlangen Bahn; die brennenden Asteroiden erinnern uns an das Dasein eines überall stoffgefüllten Weltraums.“

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* In Korsica hat man ein Kästchen mit Briefen Napoleons I. entdeckt, sie sind sämmtlich von seiner eigenen Hand geschrieben und vom Jahre 1785 datirt, wo Napoleon die Militärschule von Brienne verließ und in die von Paris eintrat; alle sind unterzeichnet: Napoleone Buonaparte. Der Besitzer will sie der französischen Regierung zur Acquisition anbieten.

* Jedermann raucht gern echte Havanna-Cigarren; aber nicht alle, die für echt verkauft werden, sind von echtem Havanna-Tabak gefertigte. Nach einer Uebersicht der Zollbehörde zu Havanna wurden 1854 nur 251,313,000 echte Cigarren ausgeführt und zwar aus der ganzen Insel, dagegen in der Stadt Havanna allein 264 Mill. Cigarren aus fremden Tabakblättern gefertigt und ausgeführt. Die meisten echten Havanna's werden in Frankreich geraucht.

Inserate.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des auf den Namen des Tuchfabrikanten Heinrich Gustav Rönisch, welcher mit seiner Ehefrau Emilie geborene Scherpe in Gütergemeinschaft gelebt hat, eingetragenen sub. No. 287. im II. Viertel zu Grünberg belegenen, auf 280 Thlr. 22 Sgr. taxirten Wohnhauses steht ein

den 5. Juni c. Vormittags 11 1/2 Uhr

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. hier einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten zu obigem Termine zur Vermeidung der Präclusion mit vorgeladen.

Grünberg, den 14. Februar 1857.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Tuchappretur Carl Friedrich Kämpf hieselbst gehörigen Grundstücke, als

a) des Wohnhauses Nr. 158 im II. Viertel zu Grünberg, gerichtlich abgeschätzt auf 2982 Thlr. 6 Sgr. 8 Pfg.,

b) des Wohnhauses Nr. 159 im II. Viertel zu Grünberg, gerichtlich abgeschätzt auf 174 Thlr. 3 Sgr. 6 Pfg.,
c) des Weingartens Nr. 20+2 zu Grünberg, gerichtlich abgeschätzt auf 499 Thlr. 24 Sgr. 2 Pfg.

steht ein Bietungstermin auf

den 1. Juli 1857 Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Zugleich werden zu diesem Termine die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als

a) der Tuchkaufmann Johann Jeremias Gottlob Thonke,
b) die Inhaber der Tuchhandlung Jeremias Thonke selige Witwe und Söhne,
c) die Inhaber der Tuchhandlung Pollack und Braun,
d) die Inhaber der Tuchhandlung Bäzler, Bartisch und Kallenbach mododeren Erben resp. Rechtsnachfolger

hiermit vorgeladen.

Grünberg, den 9. Februar 1857.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Bekanntmachung.

Der Seifensieder Wilhelm Mühle beabsichtigt, auf seinem in der Kirchgasse

hiersebst belegenen Grundstücke eine Seifensiederei und Fabrikation von Lichtern anzulegen. Auf Grund des §. 29 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 bringt der Magistrat dieses Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen vier Wochen präklusivischer Frist bei dem Magistrat anzumelden. Zeichnungen und Situationspläne können während der Amtsstunden in der magistratual. Registratur eingesehen werden.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung des Gesetzes vom 26. Oktober 7. Novemb. 1850, betreffend das Verfahren bei Einberufung der Reservisten und Landwehrmannschaften, fordert der Magistrat alle diejenigen, welche auf Grund ihrer bürgerlichen Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung hinter die 7. Einberufungs-Klasse des ersten Aufgebots (§. 8 a. a. D.) zu haben glauben, hierdurch auf, ihre Zurückstellungsgesuche bis spätestens den 20. April c. a. bei ihm anzubringen. Der Magistrat bemerkt dabei, daß nach §. 14 a. a. D. die bereits getroffenen Entscheidungen nur bis zum nächsten Frühjahrs-Sitzungs-Termine der Commission Gültigkeit haben.

Die Preßhefen-Niederlage

von August Schirmer empfiehlt zum Osterfeste ihre täglich frischen Sendungen, kräftigster Preßhefe zum billigsten Preise.

Die zweite Personenpost aus Sorau trifft planmäßig um 7 1/2 Uhr Abends hier ein und können deshalb nicht nur die Zeitungen, sondern auch die unbeschwerten Briefe allabendlich ausgegeben werden. Die Herren Correspondenten werden hierauf besonders aufmerksam gemacht, zumal bei verspätetem Eintreffen dieser Post das Ausgabefenster bis um 8 1/4 Uhr Abends geöffnet bleibt. Geld- und Päckerei-Sendungen gelangen dagegen erst am nächsten Tage früh zur Ausgabe.

Grünberg, den 17. März 1857.

Königl. Post-Amt.

Hennings

Nach einer mit mehreren tüchtigen Winzermeistern gehaltenen Besprechung glauben wir es im Interesse der hiesigen Weinbauer, Folgendes bekannt zu machen und zu empfehlen:

- 1) Es wird rätlich sein, die vom Frost im vorletzten Winter beschädigten und im vorigen Sommer nicht gekommenen Weinstöcke in diesem Frühjahr nochmals und zwar möglichst tief zu räumen, selbst wenn ihre Räumung im vorigen Frühjahr bereits vergeblich stattgefunden hat, insofern allein die ungünstige Witterung im letzten Frühjahr die Erfolglosigkeit des Räumens bei vielen Stöcken hauptsächlich verschuldet hat.
- 2) Es wird empfohlen, den in Folge der Bitterungs-Ungunst schwach gebliebenen Stöcken durch außergewöhnliche, jedoch tief erfolgende Düngung nachzuhelfen (in wie weit sich der Guano besonders hierzu eignet, soll versucht und später hierüber berichtet werden).
- 3) Es wird ferner empfohlen, Obstbäume, mit Ausnahme vielleicht von am Rande der Weingärten zu haltenden Pflaumenbäumen, immer mehr gänzlich aus den Weinbergen zu entfernen, oder wenigstens in der Nähe jener Bäume keine Weinstöcke zu ziehen.

Der Gewerbe- und Garten-Verein. 2te Section.

Die Wohnung des 1. Stockes in Nr. 74. Grünstraße, bestehend in fünf schönen Zimmern verschiedener Größe, heller Küche, Keller, Holzgeß und nach Wunsch auch ein Kuchelgarten, wird zu Johanni c. miethlos und ist von da ab anderweitig zu vergeben.

C. Schirmer.

Frühjahrs-Mäntel
in sehr geschmackvollen Facons empfiehlt in reicher Auswahl
Emanuel L. Cohn.

Für Bau-Unternehmer!

Dach-oder Steinpappen

von
Stalling & Ziem

in
Breslau

und
Berge

Nicolai-Platz No. 1.

bei Sagan in Schlesien.

Abdruck aus No. 32 des Liegnitzer Amtsblattes vom 11. August 1855.

Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz.

Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Königlichen Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesitzern **Stalling & Ziem** zu Barge gefertigten Dach-Pappen dergestalt geeignet gefunden worden, daß damit eingedekte Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind.

Liegnitz, den 31. Juli 1855.

Abdruck aus No. 32 des Frankfurter Amtsblattes vom 6. August 1856.

Die in der Fabrik von **Stalling & Ziem** zu Barge bei Sagan gefertigten Dach-Pappen sind von dem Königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach vorhergegangener technischer Untersuchung dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedekte Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind, was hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Frankfurt a. d. O., den 24. Juli 1856.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Zur größeren Bequemlichkeit des bauenden Publikums haben wir dem Herrn **Carl Engmann** in Grünberg ein Lager unserer Dach-Pappen übergeben und kann derselbe jedes Quantum zu Fabrikpreisen verkaufen.
Stalling & Ziem,

Bei Adolph Müller in Brandenburg ist erschienen und in Grünberg bei W. Levysohn zu haben:

Gesetz,

betreffend die Einführung einer

Klassen- und Classifizierten Einkommen-Steuer.

Vom 1. Mai 1851.

Preis 1 1/2 Sgr.

Messin. Apfelsinen und Citronen, desgl. ächten **Syrup-Capillaire** (das Beste gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt
Fensch.

Auf dem Dominium Lang-Hermsdorf werden trockene **Knochen** und **Holzasche** gekauft. Kleinere Partien werden auf dem Hofe abgenommen. Wer größere Partien abzulassen hat, beliebe es mit Angabe von Quantität und Preis anzuzeigen.

Handschube

in Glacé, Seide, Zwirn und Baumwoll, empfiehlt in großer Auswahl und billigen Preisen

C. Krüger.

Zuchetiquetts

sind wieder vorrätig bei
W. Levysohn.

Denjenigen Eltern und Vormündern, welche ihre Töchter meiner aus 4 Klassen bestehenden, höhern Töchtersschule anvertrauen wollen, zur ergebensten Nachricht, daß vom 1. April d. J. an der nächste halbjährige Kursus in den betreffenden Lehrgegenständen beginnt und der Eintritt neuer Schülerinnen sowohl den 1. April als unmittelbar nach dem Osterfeste den 16. April erfolgen kann.

Die 2 bis 2½ Monat andauernden Abwesenheiten vieler meiner Schülerinnen während dieses Winters veranlassen mich, das sonst Ostern stattfindende Examen diesmal um einige Wochen später anzusetzen und werde ich mir erlauben, den Tag der Prüfung später den geehrten Eltern meiner Schülerinnen in den hiesigen Blättern anzuzeigen.

Grünberg, den 19. März 1857.

A. Lips,
Schulvorsteherin.

Gewässerten Stockfisch
empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Amerikanische Brustkaramellen, Pfeffermünzbohnen, Rettigbonbons, Zimmtmandeln, überzogenen Kalmus und Ingwer, so wie die andere Confecte empfiehlt billigt **August Schirmer.**

Drain-Röhren

werden auf dem Dom. Lang-Hermisdorf zu folgenden Preisen verkauft:
1¼ zöllige à mille 5 Thlr. 15 Sgr.
2 " " " 7 " "
3 " " " 12 " "
4 " " " 24 " "

Schönes Erlen-Reisig à Schock
1 Thlr. 10 Sgr. mit Fuhre ist fortwährend zu haben bei **S. Wiener.**

So eben ist erschienen und bei **W. Levysohn** in Grünberg zu haben:
Billigeres Brod!!

Genaue Anweisung
zur Bereitung
eines

nicht nur höchst wohlfeilen,
nährhaften und gesunden,
sondern auch
sehr schmackhaften Brodes.
Preis 1 Thlr.

Täglich 2mal, Morgens und Nachmittags, erscheint in Berlin der
4. Jahrgang der

Bank- und Handels- Zeitung.

Redacteur: Dr. J. Treuherz.

Nebst Beiblatt:

Landwirthschaftlicher Anzeiger,
herausgegeben von dem Königl. Seehandlungsrath **Scheidtmann.**

Inhalt.

Politik. Die wichtigeren politischen Tagesereignisse in parteiloser gedrängter Darstellung. Originalcorrespondenzen aus allen Hauptstädten. Telegraphische Depeschen.
Börse. Berichterstattung über alle hier einschlägigen Unternehmungen, über Geld- und Effecten-Verkehr, den Credit und industrielle Association. Betriebsergebnisse von Eisenbahnen, Banken und Creditanstalten, von Versicherungs-Gesellschaften, Bergbau- und Hütten-Vereinen und sonstigen Aktien-Instituten; namentlich: Einnahmen, Einzahlungen, Einzahlungen, Verzinsungen u. Originalberichte und Telegraphische Nachrichten von den Hauptbörsenplätzen. Telegraphische Cours-Depeschen. Ein täglicher Courszettel der Berliner Börse nebst Besprechung des Geschäftsganges. Tabellarische und andere Uebersichten und Zusammenstellungen, wie erläuterte Tabellen der Industrie- Bergwerks- und Hütten-Actien.

Handel und Landwirthschaft. Täglicher Bericht über den Berliner, Stettiner und Breslauer Getreide-, Spiritus- und Delmarkt. Tägliche telegraphische Preis-Notirungen. Wöchentlich mehrmalige Berichte von allen bedeutenderen nord- und süddeutschen, englischen, französischen, holländischen, belgischen, ungarischen und russischen Märkten. Tägliche übersichtliche Zusammenstellung der neuesten Del- und Spiritus-Notirungen aller tonangebenden Plätze, sowie zahlreiche Marktberichte über die bedeutenderen Vieh-, Woll-, Hopfen-, Flach- und Hanf-Märkte, über künstlichen Dünger u. u. mit Preis-Notirungen in unserem Gelde. Fortlaufende Berichte über den Stand der Staaten, über die Ernten, deren Ausichten und Resultate, von den verschiedensten Punkten Nord- und Süddeutschlands, Englands, Frankreichs und Ungarns von den anerkannt tüchtigsten Landwirthen. Waaren-, Meß- und Metallberichte. Rechtsfälle aus dem Geschäftsleben.

Landwirthschaftliche Technik. Technische, auf Bodenproduktion bezügliche Mittheilungen, Abhandlungen u.
Abonnementpreis für Berlin und ganz Preussen vierteljährlich 2 Thlr. 2½ Sgr., — für ganz Deutschland 2 Thlr. 19½ Sgr. Bestellungen außerhalb Berlins bei allen Postanstalten.
Inserate die gespaltene Zeile 2 Sgr.

Berlin, Ende März 1857.

Verleger: **Theodor Heymann.**

Die Expedition, Schützenstraße 31.

Messinaer Apfelsinen und Citronen empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Neue **Rigaer Kron-Säe-Lein-**saat empfing und empfiehlt

B. Wäntlers Wwe.

Notenfedern
empfiehlt **W. Levysohn**

Christkatholischer Gottesdienst
Mittwoch den 25. März, Nachmittag
3 Uhr. (Fastenpredigt)
Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Br.	Maas und Gewicht	pro Schffl.	Sagan, d. 14. März.	höchst Br.	Niedr. Br.	pro 100 Pfd.	Karge, d. 18. März.	höchst Br.	Niedr. Br.	pro 100 Pfd.
Weizen	2	27	6	2	15	—	3	10	—	—
Roggen	1	20	—	1	15	—	1	16	—	—
Gerste gr.	1	17	6	1	11	3	1	15	—	—
fl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	—	—	—	25	—	—	28	—	—
Erbsen	1	22	6	1	15	—	1	20	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	2	10	—
Kartoffeln	—	16	—	—	—	—	—	15	—	—
Gen. d. Str.	1	2	6	—	25	—	—	25	—	—
Stroh Sch	4	15	—	4	—	—	6	—	—	—